Fakt

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Städtische Werke Aktiengesellschaft

Das Kundenmagazin der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft und der Städtischen Werke

Auto, Rad oder Bahn?

Ein Kasseler Experte spricht über den Verkehr der Zukunft › Seite 3

Biergärten

Unterwegs mit der KVG zu lauschigen Plätzen › Seite 6

Klima-Investoren

Das Geld der Klimasparbriefe fließt in Erneuerbare › Seite 10

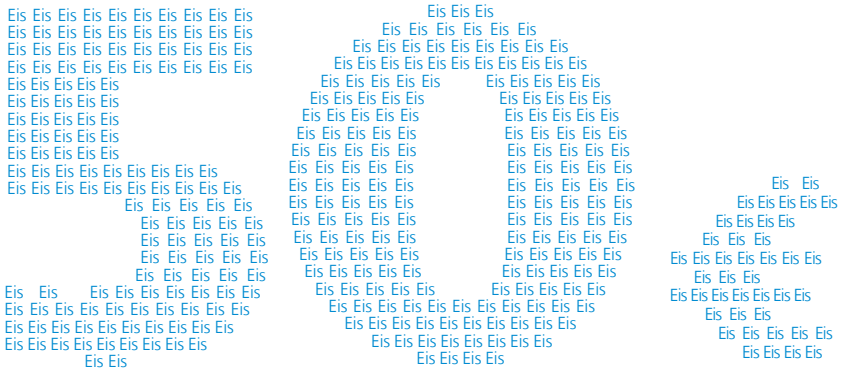
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist endlich so weit: Die dOCUMENTA hat uns nach fünf Jahren wieder fest im Griff. Und nicht nur die vielen Hunderttausend Gäste diskutieren und vergleichen die aktuelle Kunstschau mit der vergangenen documenta. Auch bei vielen von uns werden Erinnerungen wach – vor allem an ungewöhnliche Ausstellungsorte. Wir Kasseler kennen die meisten dieser Orte natürlich und wissen, wie man bequem hingelangt. Am bequemsten sind die Busse der eigens eingerichteten d13-Linie. Die fünf Busse fahren die Ausstellungsorte in einer Rundtour an: einfach aussteigen, so lange wie gewünscht die Ausstellung besuchen, in den nächsten d13-Bus einsteigen und bis zur nächsten Station weiterfahren. Die Fahrten sind natürlich in der Eintrittskarte zur dOCUMENTA (13) inbegriffen. Extra zahlen muss kein dOCUMENTA (13)-Besucher.

So einfach wie mit der KVG können Sie übrigens auch mit den Städtischen Werken Geld sparen. Wie? Indem Sie den Tarif wechseln. Der Tarif „Kassel – einfach günstig" kann in einem Vier-Personen-Haushalt gut 50 Euro im Jahr sparen, rechnet sich aber auch schon für einen Single-Haushalt. Viele meinen, der Tarifwechsel sei kompliziert. Das ist er aber nicht! Sie können ganz einfach im Internet, am Telefon, per Brief, E-Mail und Fax oder im Kundenzentrum zum Spartarif wechseln. Wie genau, finden Sie auf Seite 15.
Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Andreas Helbig
Vorsitzender der Geschäftsführung Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

DIE ZAHL



Mit einem Besuch im Kundenzentrum, einem Anruf bei der Hotline oder online lassen sich mit einem Wechsel zum Tarif „KS – einfach günstig" ganz schnell und unkompliziert rund 30 Euro pro Jahr sparen. Entscheidet man sich noch, seine Geschäfte online abzuwickeln und erteilt den Städtischen Werken eine Einzugsermächtigung, reduzieren sich die jährlichen Energiekosten um rund 50 Euro. Genug für eine Jahresration Eisbällchen in einem der vielen Kasseler Eiscafés.

„Das Auto ist kein Statussymbol mehr.“

Werden in 20 Jahren die heutigen Parkplätze in den Städten begrünt sein, weil kaum noch jemand ein eigenes Auto hat? Wird es keine Staus mehr geben, weil alle umweltbewusst Bahn fahren? Oder arbeiten künftig so viele zu Hause am Bildschirm, dass die Straßen wie ausgestorben wirken? Verkehrsexperte Prof. Carsten Sommer von der Uni Kassel wirft einen Blick in die Zukunft.

››

Prof. Dr. Carsten Sommer ist seit Mai 2010 Leiter des Fachgebiets Verkehrsplanung und Verkehrssysteme an der Uni Kassel. Der 39-Jährige ist Vorstandsmitglied des Netzwerkes der nordhessischen Mobilitätswirtschaft MoWiN.net. Privat haben sich Sommer und seine Familie für ein Leben ohne Auto entschieden.

Fakt: Herr Prof. Sommer, wie bewegen sich die Menschen 2025 fort?

Prof. Carsten Sommer: Das Fahrrad wird deutlich an Bedeutung gewinnen – vor allem E-Bikes und Pedelecs. Denn während die Kosten für Fahrten mit dem Pkw und im ÖPNV steigen, bleiben sie beim Rad fast gleich. Auch das wachsende Gesundheits- und Umweltbewusstsein spricht für das Rad.

Benutzen wir also 2030 nur noch selten das Auto?

Zumindest hier in Europa wird das Auto eine geringere Rolle spielen. Junge Leute nutzen ja schon heute viel stärker als vor zehn Jahren Bus, Bahn oder Rad. Das Auto ist für viele Menschen kein Statussymbol mehr. Zwar wird es auch künftig Autos geben, aber in der Stadt kommt man heute schon ohne aus.

Unsere Gesellschaft verändert sich. Gearbeitet wird am Telearbeitsplatz, eingekauft per Mausklick: Bewegt sich der Mensch in Zukunft überhaupt noch vom Fleck?

Natürlich! Seit Jahrhunderten bewältigt der Mensch außerhalb seiner Wohnung drei bis vier Wege am Tag und ist täglich 60 bis 70 Minuten unterwegs. Interneteinkauf und Telearbeit sparen Wege ein, dafür bleibt Zeit für andere Wege wie zu Freizeitaktivitäten. Geschäftsreisen nehmen trotz Videokonferenzen zu, denn der persönliche Austausch bleibt wichtig. Das Verkehrsaufkommen wird sich nicht reduzieren.

Wie sehen dann die Visionen der Forschung für den Verkehr der Zukunft aus?

Am besten, wir gehen zu Fuß, nutzen das Rad und den öffentlichen Verkehr. Klingt einfach. Aber wer bestimmte Wege immer mit dem eigenen Auto bewältigt hat, tut sich schwer umzusteigen. Der Zugang zu anderen Verkehrsmitteln muss daher erleichtert werden. Die Entwicklung geht zu systemübergreifenden elektronischen Tickets.

Gibt es Vorbilder für den Verkehr der Zukunft?

Ein gutes Beispiel ist die Schweiz: Dort wird nicht über einzelne Großprojekte diskutiert, sondern das System als Ganzes in den Blick genommen. Um einen Halbstundentakt von Bahnen zwischen den Städten zu gewährleisten, wird neben einzelnen großen in viele kleine Schieneninfrastrukturprojekte investiert.

Die großen Investitionen gehen also nicht zu Lasten von Nebenstrecken, die stillgelegt werden?

Ja, genau. Und auch Frankreich bietet einen interessanten Ansatz: Dort zahlen die Unternehmen eine Nahverkehrsabgabe, in den USA gibt es auf kommunaler Ebene Steuern, die direkt

„Die sperrigen Bretter brauche ich für unsere Küche. Für solche Transporte leihe ich mir immer ein Carsharing-Auto. Sonst fahre ich Rad, Bus und Bahn. Ein eigenes Auto kommt aus ökologischen und finanziellen Gründen nicht infrage."

Erdmann Kutterer betreibt eine Rahmenwerkstatt.

„Am Samstag fahr ich mit Papa und Mama oft in die Stadt. Papa hat ein JobTicket und am Wochenende dürfen wir mit in die Bahn. Aber wenn wir aussteigen, rase ich allen davon."

Freddy Winter, Kita-Kind

in den ÖPNV-Ausbau fließen. Bei uns gehört Mut dazu, nicht in die Straße, sondern in andere Systeme zu investieren.

Sie forschen an der Uni Kassel im Bereich Verkehrsplanung und -systeme. Woran arbeiten Sie gerade?

Ich bin zurzeit an der Evaluation des Leihfahrradsystems Konrad in Kassel beteiligt. Wir wollen schauen, wie das eng an den ÖPNV gebundene System in der Praxis funktioniert. Daneben entwickeln und beobachten wir im Auftrag des NVV die Verknüpfung vorhandener öffentlicher Verkehrsangebote mit dem Individualverkehr.

Und wie soll diese Verknüpfung aussehen?

Wenn jemand zum Beispiel regelmäßig mit seinem Auto bestimmte Strecken fährt, kann er seine Fahrten in den ÖPNV-Fahrplan aufnehmen lassen. Er wird dann Fahrgäste in seinem Wagen mitnehmen. Dafür erhält er ein Kilometergeld und der Kunde zahlt den ÖPNV-Tarif. Das Modell testen und erforschen wir in Pilotgebieten im Werra-Meißner-Kreis.

Worin liegen die Herausforderungen für die Verkehrsplanung speziell in Kassel und der Region?

Gerade in den ländlichen Gebieten nimmt die Bevölkerung stark ab. Der Rückgang der Schülerzahlen und der Zahl der Berufspendler ändert die Anforderungen an den öffentlichen Verkehr. Es geht also künftig vor allem darum, für weniger Menschen ein noch immer attraktives Angebot zu machen. Kassels Bevölkerung hingegen wächst und damit auch die Verkehrsströme. Doch der Platz für motorisierten Individualverkehr ist begrenzt. Die Stadt- und Verkehrsplanung muss sich auf mehr Fußgänger und Radfahrer einstellen. Der Tram- und RegioTramverkehr in Kassel ist schon jetzt vorbildlich.

Weshalb entscheiden sich Menschen für bestimmte Verkehrsmittel?

Die Einstellungen der Verkehrsteilnehmer sind hier ebenso entscheidend wie ihre subjektive Wahrnehmung der einzelnen Verkehrsmittel: Ein Rentner hat andere Wege als ein Studierender; jemand mit Auto entscheidet sich anders als jemand ohne; wer eine ÖPNV-Jahreskarte hat, nutzt Bahn und Bus intensiver als jemand ohne. Solche Entscheidungskriterien werden in Verkehrsprognosen und -planungen berücksichtigt.

Welche Rolle wird die E-Mobilität im Zusammenspiel der verschiedenen Mobilitätsformen einnehmen?

Wachsende Bedeutung kommt dem E-Carsharing zu. Die Autoindustrie startet erste Projekte. Hier sollten die öffentlichen Verkehrsunternehmen aktiv werden und Elektro-Carsharing unbedingt in ihr vernetztes Angebot von Tram, Bus und Leihfahrrad mit aufnehmen.

Im Trend liegt es, die verschiedenen Mobilitätsformen zu kombinieren. Wie wird ein moderner ÖPNV in zehn, zwanzig Jahren aussehen?

Das Rückgrat bleibt in unserer Region die Schiene. Tram und RegioTram werden noch wichtiger werden, weil Autofahren immer teurer wird. Viele schätzen den Schienenverkehr als Alternative. Man sollte den Klassiker auf keinen Fall vernachlässigen. Ein gut funktionierendes Schienennetz ist auch im Wettbewerb der Regionen ein attraktiver Standortvorteil. ‹‹

„Ich treffe mich jetzt mit Freunden zum Skateboarden. Mein Rad ist aber gerade kaputt, da ist Konrad 'ne prima Sache. Sonst hätte ich erst auf die nächste Bahn warten müssen."

Darren Hermes, Schüler

„Wir kommen von einem Geburtstag, wollen jetzt nur noch nach Hause und schlafen. Wir haben kein Auto, aber ein Semesterticket. Da ist der Nachtschwärmer-Bus mit drin."

Lara Charlet und Rene Hemmerden, Studenten

Unter freiem Himmel

Bei strahlendem Sonnenschein gibt es nichts Schöneres, als mit Freunden oder der Familie gemütlich in einem Biergarten zu sitzen. In Kassel findet man einige lauschige Plätzchen, die zum Verweilen, Erfrischen und Genießen einladen.

Mit Blick aufs Wasser

Auf dem Rondell öffnet in den Sommermonaten ein Biergarten mit Aussicht seine Pforten. Mitten in der Stadt erfreuen sich die Besucher auf traditionellen Bierbänken am Blick über die Fulda. Pluspunkt für Eltern: Es gibt einen Sandkasten und sogar einige Spielsachen. Für den kleinen Hunger bietet der Wirt Leckeres vom Grill und Salate zu moderaten Preisen an.

Schlagd/Rondell, Fuldaufer, 34117 Kassel,
Haltestelle Altmarkt/Regierungspräsidium:
Tram 3, 4, 6, 7, 8; RT 5, 9; BUS 14, 15, 18, 19, 30, 32, 33, 37, 38

Rondell

Sonnenterrasse im Park

Auf der Terrasse der Orangerie mit Lounge-Charakter ist der Blick über die Karlsaue inklusive. Große Sonnensegel schützen vor praller Sonne, während man sich einen Sundowner oder Cappuccino schmecken lässt. Das angeschlossene Restaurant erfreut Freunde der gehobenen Küche, bietet aber auch einfachere Gerichte wie eine große Auswahl an Flammkuchen.

Auedamm 20 B, 34121 Kassel, Telefon 0561 28610318, www.orangerie-kassel.de, Öffnungszeiten: Mo bis Fr ab 12 Uhr, Sa und So ab 10 Uhr,
Haltestelle Friedrichsplatz: Tram 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8;
Haltestelle Orangerie: BUS 16; d13 während der dOCUMENTA; RT 3, 4, 9

Orangerie

Tief im Wald

Der Biergarten der Kaskadenwirtschaft liegt etwas versteckt mitten im Bergpark. Doch wer unterhalb des Herkules den Weg zum Kaskadenteich einschlägt, wird mit einer urgemütlichen Atmosphäre belohnt. Das Besondere: Sobald es dämmert, tauchen Scheinwerfer die Bäume in buntes Licht. Die Küche bietet leichte und typisch nordhessische Gerichte, etwa Sommersalat mit Früchten oder Ahle Wurst mit saurer Gurke.

Kaskadenwirtschaft

Schloßpark 22, 34131 Kassel, Telefon 0561 2887744; http://kaskaden-wirtschaft.de Öffnungszeiten: Di bis So 12 bis 20 Uhr, bei schönem Wetter auch länger. Haltestelle Wilhelmshöhe (Park): Tram 1; Haltestelle Plutogrotte: BUS 23/23E, mittwochs, sonn- und feiertags sowie an Wasserspieltagen

Sudhaus mit Tradition

Zum ehemaligen Brauhaus Wolpertinger gehört einer der größten Biergärten in Nordhessen. Das kühl gezapfte Bier schmeckt im Schatten alter Obstbäume besonders gut. Die Kleinen können sich auf dem hauseigenen Spielplatz austoben. Empfehlung vom Wirt: die knusprig gegrillten Rippchen. Und sonntags von 10 bis 14 Uhr gibt's Brunch!

Hafenstraße 54, 34125 Kassel, Telefon 0561 577557, www.wolpertinger.com, Öffnungszeiten: Mo bis Fr ab 17 Uhr, Sa ab 15 Uhr (bei schönem Wetter), So ab 10 Uhr, Haltestelle Weserspitze: Tram 3, 6, 7; RT 5, 9; Haltestelle Hafenbrücke: BUS 10

Entspannte Hinterhofatmosphäre

Das Ungewöhnliche ist hier Programm. Lolitas Biergarten öffnet erst in den Abendstunden und grillen kann der Gast hier selbst. Einfach ein paar Steaks mitbringen, Kohle, Besteck und Geschirr gibt's gratis. Wer schon vor 20 Uhr da ist, bekommt jedes Getränk einen Euro günstiger. Und für Naschkatzen steht eine große Eistheke mit vielen Lieblingssorten bereit.

Werner-Hilpert-Straße 22, Kassel, Telefon 0561 713147, www.armaberokay.de/blog/, Biergarten im Sommer täglich bei warmem Wetter (außer So) ab 19 Uhr, Haltestelle Kassel Hbf: RT 3, 4, 5, 9; R 1, 5, 39; BUS 10, 18, 19, 30, 32, 37, 38, 50, 52, 130, 500

Wolpertinger

Lolitas Biergarten

Alle Veranstaltungen Sommer im Park 2012:

HELEN SCHNEIDER & BAND
15.8. 20 Uhr
DIETER THOMAS KUHN & BAND
16.8. 20 Uhr
1. ALLGEMEINES BABENHÄUSER PFARRERKABARETT
17.8. 20 Uhr
ANNA DEPENBUSCH & BAND
18.8. 20 Uhr
IALMA (ESP)
19.8. 20 Uhr
HEISSMANN & RASSAU
21.8. 20 Uhr
ALIN COEN BAND
22.8. 20 Uhr
GANZ SCHÖN FEIST
23.8. 20 Uhr
JÜRGEN BECKER
24.8. 20 Uhr
JAN PLEWKA & DIE SCHWARZ-ROTE HEILSARMEE
25.8. 20 Uhr
KONRAD BEIKIRCHER
26.8. 11.30 Uhr
DIE KERNÖLAMAZONEN (A)
26.8. 19 Uhr
BERND STELTER
27.8. 20 Uhr
VIVA VOCE & CARRINGTON BROWN
28.8. 20 Uhr
GERBURG JAHNKE UND GÄSTE
29.8. 20 Uhr
GÖTZ ALSMANN & BAND
30.8. 20 Uhr
EURE MÜTTER
31.8. 20 Uhr
TIC THEATER KASSEL
1.9. 20 Uhr
HANNES WADER
2.9. 19 Uhr

Festival im Park

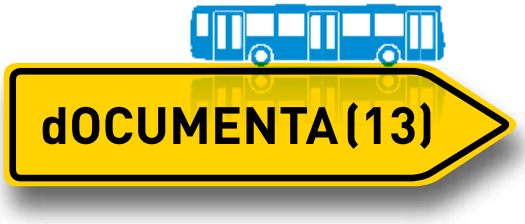
Es ist Sommer und in Vellmar ist wieder was los. Vom 15. August bis 2. September findet das Kulturfestival Sommer im Park statt. Genau das Richtige, um die warmen Tage und langen Abende richtig auszukosten.

Mit einer Mischung aus Comedy, Kabarett, Musik, Literatur und Theater überzeugt der „Sommer im Park" Jung und Alt. Bereits zum 18. Mal findet das Festival statt und hofft auch in diesem Jahr wieder auf 20000 Gäste, die das große Zelt am Ahnepark und die Kleinkunstbühne Piazza besuchen wollen.

Viele neue Gesichter, aber auch bekannte Namen haben schon fest zugesagt. Die Sängerinnen Helen Schneider und Anna Depenbusch, die Musiker Kay Ray und Dieter Thomas Kuhn, das fränkische Comedy-Duo Heissmann und Rassau sowie die Kult-Band Ganz Schön Feist sind auf jeden Fall dabei.

Damit die Gäste noch bequemer zur Sommerbühne anreisen können, haben die Stadt Vellmar und die KVG jetzt eine Kombi-Ticket-Partnerschaft beschlossen. Das Prinzip ist einfach: Jede Eintrittskarte für eine Veranstaltung gilt zugleich als Fahrschein für die Hin- und Rückfahrt mit Bus und Bahn – gültig bis zu zwei Stunden vor und nach der Veranstaltung im gesamten KasselPlus-Gebiet. Die Bahnen der Linie 1 fahren bis kurz vor Mitternacht, am Wochenende zusätzlich der Nachtschwärmer N1. Von der Haltestelle Stadtmitte oder Festplatz sind es nur noch drei Minuten zu Fuß bis zum Festivalgelände. Und noch ein Tipp zum Abschluss: Auch bei Regenwetter bekommt niemand nasse Füße, da der komplette Festivalbereich inzwischen mit einem Holzboden ausgelegt ist. ‹

Weitere Infos und Tickets gibt es unter:
www.piazza.ddticket.de
Haltestelle Vellmar Festplatz, Tram **1**

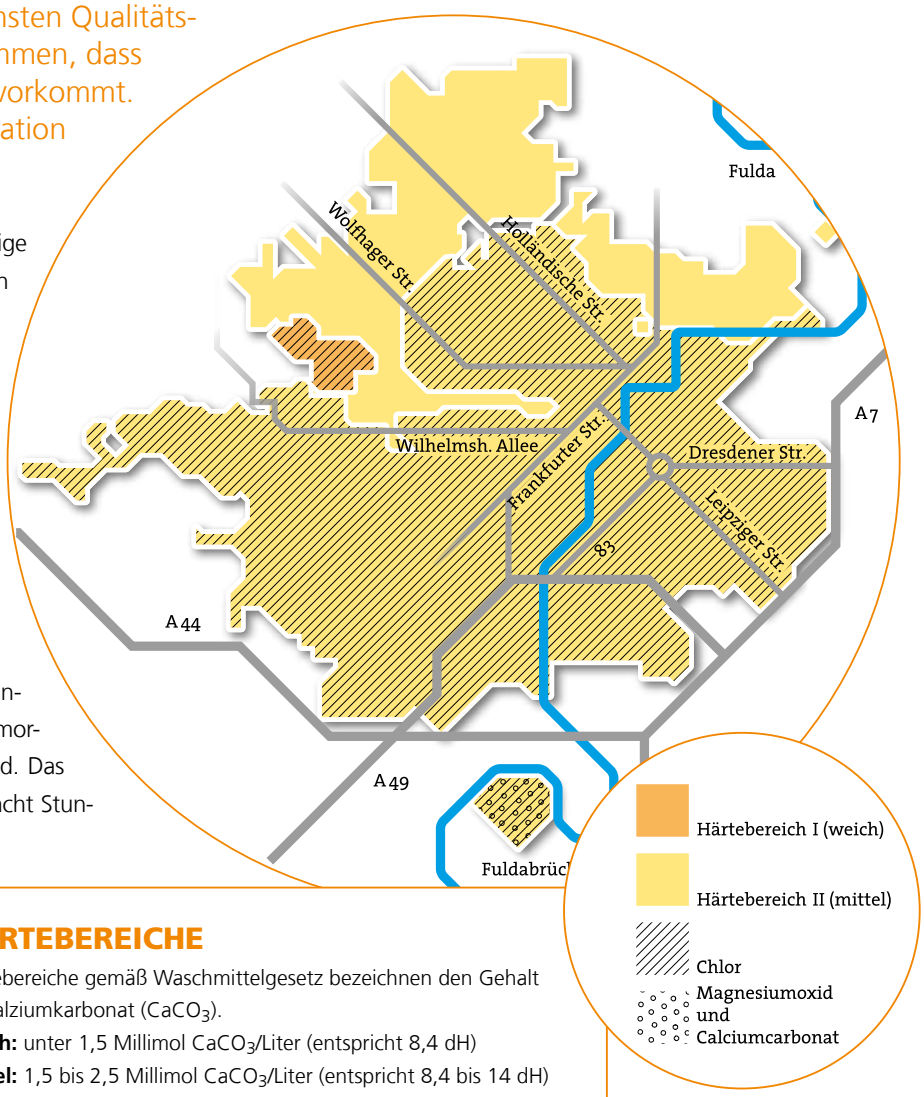


Gute Nachricht für alle Kunstfreunde: Das dOCUMENTA (13)-Ticket gilt auch als Fahrschein für alle sechs Dokumenta-Busse. Sie sind als „Kunst-Busse" gekennzeichnet, tragen den Schriftzug der Dokumenta und verbinden ausgewählte Kunstorte miteinander.

Geschmack aus der Leitung

Das Trinkwasser in Kassel genügt höchsten Qualitätsansprüchen. Trotzdem kann es vorkommen, dass Verbrauchern der Geschmack seltsam vorkommt. Meist sind Probleme in der Hausinstallation die Ursache.

Wasser ist das Lebensmittel Nummer eins. Ständige Kontrollen sind daher ein Muss. Das Wasser, das in Kassel aus den Leitungen fließt, wird ständig in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt durch ein zertifiziertes Labor der KVV geprüft. Obwohl der Kasseler Wasserversorger um die gute Qualität seines Wassers weiß, nimmt er auch Anrufe von Verbrauchern ernst und geht Hinweisen nach. Fast immer liegt das Problem nicht im Produkt, sondern in schlecht gewarteten oder alten Hausleitungen. Hierauf hat der Kasseler Trinkwasserversorger keinen Einfluss.
Aber auch bei perfekter Hausinstallation hat mancher Verbraucher den Eindruck, dass das Wasser morgens irgendwie anders schmeckt als am Vorabend. Das kann stimmen. Über Nacht steht das Wasser oft acht Stunden in der Leitung, was zu leichten Gerüchen oder ungutem Geschmack führen kann. Deshalb sollten alle Wasserhähne morgens einmal durchgespült werden, bis das Wasser kalt und prickelnd fließt. Experten empfehlen außerdem, regelmäßig die Perlatoren zu reinigen, damit sich dort keine Rückstände sammeln können.



HÄRTEBEREICHE

Härtebereiche gemäß Waschmittelgesetz bezeichnen den Gehalt an Kalziumkarbonat ($CaCO_3$).
weich: unter 1,5 Millimol $CaCO_3$/Liter (entspricht 8,4 dH)
mittel: 1,5 bis 2,5 Millimol $CaCO_3$/Liter (entspricht 8,4 bis 14 dH)
hart: mehr als 2,5 Millimol $CaCO_3$/Liter (entspricht mehr als 14 dH)

REZEPTIDEE

Der Hochsommer steht vor der Tür und die Temperaturen sind unaufhaltsam auf Rekordkurs. Für eine besonders schmackhafte Erfrischung sorgt die Ingwer-Limonade, die aus Kasseler Wasser gemacht wird.

Ingwer-Limonade mit Kasseler Wasser

1 hühnereigroßes Stück Ingwer (fein geschnitten), 0,6 Liter Zitronensaft, 1 Zitrone in Scheiben, zum Süßen 75 g Zucker oder Honig verwenden, 2 Liter kochendes Wasser.

Ingwer, Zitrone und Süßungsmittel in ein Gefäß füllen und mit dem kochenden Wasser übergießen. Gut durchrühren und 2 Stunden ziehen lassen. Kühlen und bestenfalls auf zerstoßenem Eis servieren. Wer die Schärfe des Ingwers nicht so mag, kann die Limo je nach Geschmack mit Wasser verdünnen oder noch etwas zuckern.

Tipp: Statt Zitronen kann man auch Limetten oder Orangen nehmen oder den Geschmack mit etwas Minze abrunden.

Die Klima-Investoren

2010 sammelten die Städtischen Werke mit dem Klima-Sparbrief fünf Millionen Euro für nachhaltige Energieprojekte. Wohin flossen die Einlagen der Klima-Investoren? Zeit für eine erste Bilanz.

Die Resonanz war atemberaubend. Nach gerade einmal acht Tagen war im Herbst 2010 der erste Kasseler Klima-Sparbrief restlos ausverkauft und insgesamt fünf Millionen Euro waren eingesammelt. Die Idee, ökologische Verantwortung mit klugem Investment zu verbinden, begeisterte die Kasseler Bürger. „Die Energiewende lässt sich nur schaffen, wenn wir die Bürger einbinden und sie zu Profiteuren machen", sagt Andreas Helbig, Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke. Wegen der Verbundenheit der Werke mit der Region stand fest, dass hauptsächlich Investitionen in Nordhessen infrage kommen. Ein Gewinn für die gesamte Umgebung: Weil die Werke Aufträge vor allem an örtliche Unternehmen vergeben, bleibt das Kapital in der regionalen Wertschöpfungskette und alle Bürger profitieren. In Nordhessen bieten vor allem zwei Energieformen lohnende Investitionsmöglichkeiten: Windenergie und Biomasse. Fast eine Million Euro aus dem Klima-Sparbrief investierte der Kasseler Energieversorger in den Ausbau der Biogaserzeugung. Die Anlagen in Homberg (Efze) und Willingshausen produzieren jetzt Biogas, aus dem Strom für fast 10 000 und Wärme für über 2000 Haushalte hergestellt wird. Das hilft dem Klima, schafft Arbeitsplätze im ländlichen Raum und gibt der Landwirtschaft interessante Zukunftsperspektiven. Neben diesen größeren Anlagen ermöglichte der Klima-Sparbrief außerdem zahlreiche kleinere Blockheizkraftwerke, die aus dem produzierten Bio-Methan umweltfreundlich Wärme und Strom gewinnen.

Ein Impuls für die Erneuerbaren

„Neben den Biogasanlagen liegt für uns ein weiterer Schwerpunkt auf der Windkraft", sagt Andreas Helbig. In Nordhessen sollen künftig mehrere Windparks des Kasseler Versorgers

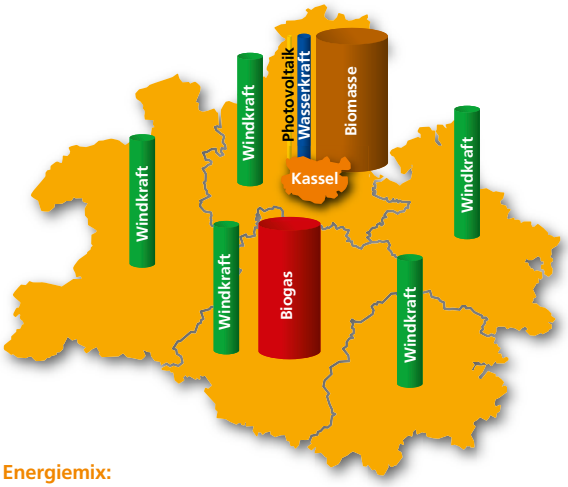
Photovoltaik: Auszubildende Carina Müller oben auf dem KVG-Betriebshof. Dort wird die Sonnenenergie gesammelt.

Städtischer Wind: Vertikale Windanlagen der Städtischen Werke passen mitten in die Stadt.

Strom erzeugen. Doch bevor sich die Rotoren drehen können und klimaneutralen Strom produzieren, muss viel in die Untersuchung und Projektierung der möglichen Standorte investiert werden. Das Geld dafür stammt unter anderem aus den Mitteln des Klima-Sparbriefs. „Wir wollen effiziente Windparks errichten und keine Investitionsruinen in die Landschaft stellen“, sagt Andreas Helbig. Wie die Mittel des Klima-Sparbriefs eingesetzt werden, ließ sich zuletzt im Niestetal oder aktuell im Söhrewald beobachten. Seit gut zwei Monaten ragt dort ein Windmessmast mit verschiedenen Messgeräten in den Himmel. Windgeschwindigkeit, Windrichtung, Luftdruck und Feuchtigkeit werden alle zwei Sekunden gemessen – zwölf Monate lang. Nach Ablauf des Testjahres entscheiden die Werke, ob sich ein Windpark an dieser Stelle rechnet.

Die Mittel des Klima-Sparbriefs werden aber nicht nur vor der Haustür Kassels investiert, sondern auch direkt in der Stadt. In Kassel testen die Werke zurzeit, ob und wie das Windpotenzial auch in Großstädten zum Energiemix beitragen kann. Über den Dächern des Betriebshofs am Platz der Deutschen Einheit dreht sich jetzt ein Kleinwindrad, das in der Zukunft größere Verbreitung finden könnte. Auch die Sonnenenergie darf bei einem nachhaltigen Strommix natürlich nicht fehlen. Insgesamt 15 Photovoltaikanlagen mit einer installierten Spitzenleistung von über 700 Kilowatt errichteten die Werke auf den Dächern der Stadt. Die größte Anlage, die aus den Mitteln des Klima-Sparbriefs realisiert wurde, bauten die Werke auf dem KVG-Betriebshof Wilhelmshöhe: Sie hat eine Spitzenleistung von fast 35 Kilowatt.

Erneuerbare-Energie-Anlagen mit Beteiligung der Städtische Werke AG



Energiemix:
Die Energie von morgen stammt aus vielen Quellen.

Photovoltaik inKassel
Leistung über 700 kWp, Produktion 784.000 kWh

Wasserkraft in Kassel
Leistung 335 kW, Produktion 2,5 Mio. kWh Strom, Ausbau um 500 kW beantragt

Biomasse in Kassel
Leistung 10 MW_{el}, 25 MW_{th}, ab 2013, Produktion 40 Mio. kWh Strom und 100 Mio. kWh Wärme

Windkraft in Nordhessen
Leistung über 100 MW in Planung, Produktion bis zu 230 Mio. kWh

Biogas im Schwalm-Eder-Kreis
Leistung 9,4 MW_{el}, Produktion 70 Mio. kWh Strom und 56 Mio. kWh Wärme

Testanlage: Reicht der Wind im Söhrewald? Roland Heibert, Leiter Windkraftprojekte, misst genau nach.

Biogas: Fast eine Million Euro aus dem Klima-Sparbrief investierten die Werke in Biogasanlagen.

Auf Zeitreise ...

In der letzten Ausgabe bat die *Fakt*-Redaktion um Fotos ausgemusterter oder antiquarischer Elektrogeräte. Hier eine kleine Auswahl der besten Einsendungen. Viel Spaß beim Schwelgen in Erinnerungen!

Ausrangierte Elektrogeräte finden sich in fast jedem Haushalt. Zu unpraktisch in der Handhabung oder zu verschwenderisch mit Energie. Trotzdem sind sie einfach zu schön, um sie wegzuwerfen. Unser Leseraufruf zeigte: Mit dem, was auf den Dachböden und in Kasseler Kellern lagert, ließe sich leicht eine tolle Ausstellung bestücken. Die *Fakt*-Leser haben uns viele Fotos ihrer Schätzchen zugeschickt. Sicher ist auch etwas dabei, das andere Leser früher selbst besaßen. Stück für Stück laden sie zu einer Zeitreise ein. ‹

AND THE WINNER IS ...

Wirklich tolle Bilder erreichten die *Fakt*-Redaktion. Am besten gefiel unserer Jury der Kofferplattenspieler. Seine Besitzerin, Nina Israng, gewann als ersten Preis ein Bambus-Radio SAFE FM im Retrolook im Wert von 70 Euro. Es verfügt über eine Handkurbel. Für die Dauer eines Frühstücks soll eine Minute kurbeln ausreichen. Alle anderen Teilnehmer erhalten Freikarten für die Freibäder der Städtischen Werke.
Die Bilder finden sich auch im Internet unter www.sw-kassel.de/zeitreise

E-Tankstellen in Nordhessen

Wer mit einem Elektromobil unterwegs ist, gilt schon lange nicht mehr als Paradiesvogel. Viele Tausend E-Autos, E-Roller und Segways sowie Hunderttausende Pedelecs fahren hierzulande bereits mit Strom. Das heißt, dass das E-Tankstellennetz kräftig mitwachsen muss. In Nordhessen sind daher in den letzten Jahren zahlreiche Ladesäulen entstanden, davon viele von den Stadtwerken der SUN. Die meisten dieser Ladestationen stehen heute in Kassel – sieben davon gehören den Werken. ‹

LADESÄULEN DER WERKE

KS-Karlsplatz
KS-Königsplatz
KS-Entenanger
KS-Wilhelmshöher Allee 48
KS-Stadthalle
KS-Bahnhof Wilhelmshöhe
KS-Holländischer Platz

Am Sonntag blaumachen!

Am 28. August steht der Sonntag wieder ganz im Zeichen der Industriekultur. Obwohl die Veranstaltung erst zum vierten Mal stattfindet, zählt sie doch schon zu den Höhepunkten des nordhessischen Veranstaltungskalenders. Dieses Jahr dreht sich der Blaue Sonntag um Energie. Er bietet mit Führungen, Werksbesichtigungen, Vorführungen, Wanderungen, Ausstellungen und Aktionen zum Mitmachen und Ausprobieren auch einen Einblick in die nordhessische Energiegeschichte. Von der mit Pferden betriebenen Braunkohleförderung über die Produktion erneuerbarer Energien bis zur effizienteren Nutzung von Energie.

Auch die Städtischen Werke beteiligen sich am Blauen Sonntag. Auf dem Betriebshof Ost in der Eisenacher Straße erwartet die Besucher von 11 bis 16 Uhr eine E-Mobilitätsausstellung. Vom E-Bike über Elektroautos verschiedener Hersteller und E-Roller bis hin zu Segways zeigen die Werke die Mobilität von morgen. Mit einigen Fahrzeugen lassen sich sogar Probefahrten machen. Wer einen Blick in die Zukunft urbaner Energieproduktion werfen will, kann sich spontan zu einer Besichtigung der Kleinwindanlage auf dem Dach des Hofs anmelden oder mit dem Hubsteiger die hauseigene Photovoltaikanlage in Augenschein nehmen. ‹

Das komplette Programm ist online unter www.blauer-sonntag.de verfügbar.

Aus Alt mach Neu A+++

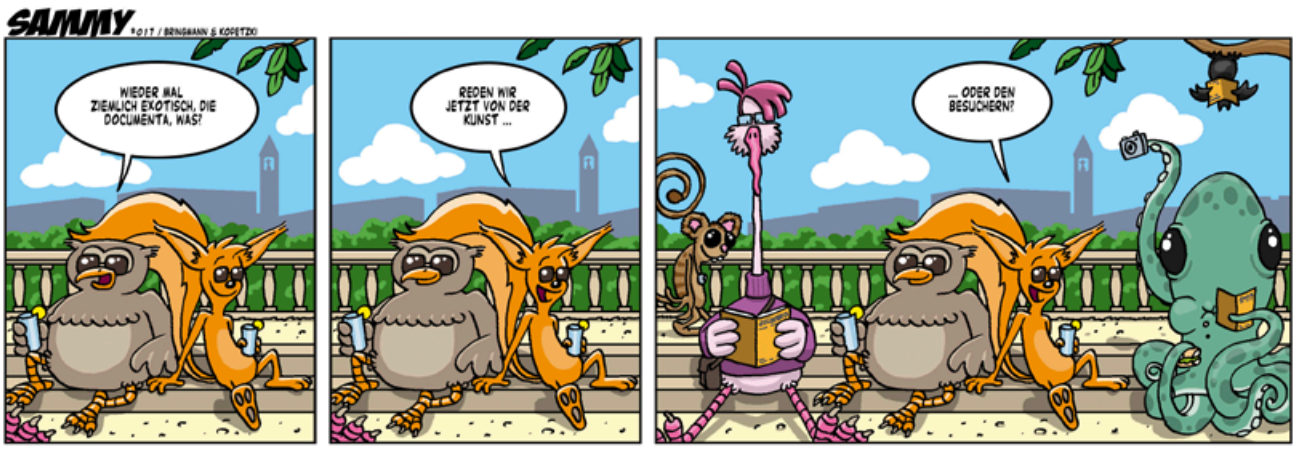
Alter Kühlschrank raus, neuer Kühlschrank rein – die Idee der Stadt Kassel kam richtig gut an. Ihre Abwrackaktion erwies sich als voller Erfolg. Innerhalb weniger Tage war die Fördersumme von insgesamt 30 000 Euro vergeben. Und 300 Kasseler Bürger freuten sich über neue Kühlgeräte der Effizienzklassen A+++ und A++. Dafür hatten sie ihre mehr als zehn Jahre alten Stromfresser entsorgt und je eine Prämie von 100 Euro erhalten.

Um die Abwicklung des Gerätetauschs kümmerten sich die Städtischen Werke: Sie prüften und genehmigten die Anträge und überwiesen anschließend das Geld. Hintergrund der Aktion ist der Klimaschutz. Im Vergleich zu einem Kühlschrank der Klasse A spart ein Gerät der Klasse A+++ im Durchschnitt rund 60 Prozent Strom. Das entspricht im Jahr knapp 90 Euro. So schont der Kauf eines neuen Kühlgeräts nicht nur die Umwelt, sondern auch die Haushaltskasse.

Werke-Vorstand Stefan Welsch zieht eine positive Bilanz: „Die Städtischen Werke engagieren sich seit vielen Jahren für den Klimaschutz. Da passt die Aktion gut dazu. Von der Förderung der effizienten Neugeräte haben alle etwas: die Bürger, die Umwelt und letztlich auch die gesamte Stadt."

Ausgezeichnet

Zum sechsten Mal in Folge verlieh das Energieverbraucherportal das begehrte Siegel „TOP-Lokalversorger" an die Städtischen Werke. In gleich beiden Kategorien „Strom" und „Gas" konnte der Kasseler Versorger die Jury überzeugen. Neben dem Preis fließen in die Beurteilung der Jury Kriterien wie Umweltengagement, regionales Engagement und Servicequalität ein.



Klicks, die Geld sparen

Strompreise gehören unter den Verbrauchern zu den stark diskutierten Themen. Viele haben das Gefühl, für Energie zu viel zu bezahlen. Das ist tatsächlich manchmal der Fall. Nicht aber, weil die Tarife der Städtischen Werke zu hoch angesetzt wären, sondern weil die Verbraucher den Kasseler Naturstrom zum Grundversorgungstarif „KS – einfach gut" beziehen. In diesem Tarif berechnen die Werke 24,16 Cent pro Kilowattstunde. Im Tarif „KS – einfach günstig" schlägt die Kilowattstunde Strom dagegen nur mit 22,73 Cent zu Buche. Bei einem durchschnittlichen Haushalt mit einem Verbrauch von 2800 Kilowattstunden im Jahr macht das immerhin eine Ersparnis von rund 28 Euro aus. Wer seinen Tarif wechselt, kann diese Summe spielend leicht um 20 Euro erhöhen. Der Grund: Der Kasseler Energieversorger gewährt jährlich einen Bonus von zehn Euro für Kunden, die eine Einzugsermächtigung erteilen. Die gleiche Summe kommt dazu, wenn Kunden sich dafür entscheiden, ihren Kontakt mit den Werken online abzuwickeln. Insgesamt lassen sich also mit wenigen Klicks oder einem Anruf fast 50 Euro einsparen.

Ein Wechsel zu „KS – einfach günstig" ist besonders einfach: per Telefon 0561 782-3030, per Internet oder über einen Besuch im Kundenzentrum.

Tipp: Vorm Urlaub richtig abschalten

Die Koffer sind gepackt, die Flüge gebucht. Jetzt muss nur noch die Wohnung urlaubsfit gemacht werden. Der Nachbar gießt die Blumen, die Freundin versorgt die Katze. Und die Elektrogeräte? Hier gilt: Solange ein kleines Lämpchen leuchtet, zieht das Gerät Strom. Diese Stand-by-Funktion wird auf Dauer teuer. Besser: Stecker ziehen oder die Geräte über Steckerleisten mit Schalter konsequent vom Netz nehmen. Im Wohnzimmer können Fernseher und Hi-Fi-Anlage vom Netz, in der Küche Kaffeemaschine und Mikrowelle, im Bad die elektrische Zahnbürste, im Heimbüro Computer & Co. Das so gesparte Geld im Urlaub in ein Essen investieren! ‹

Impressum

Fakt – das Kundenmagazin der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) und der Städtischen Werke

HERAUSGEBER:
KVV, Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Königstor 3–13
34117 Kassel
Michael Oelemann (verantw.)
Telefon 0561 782-0
Fax 0561 782-2121
www.kvvks.de

klimaneutral natureOffice.com | DE-190-724241 gedruckt

FSC www.fsc.org MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

REDAKTION: Ingo Pijanka und Heidi Hamdad (KVV) in Zusammenarbeit mit Benjamin Auerbach und Dr. Birgit Peters (Kommit Medien) sowie Irene Graefe (schwarz auf weiß Journalistenbüro)

VERLAG: Kommit Medien GmbH, Frankfurt am Main

GESTALTUNG: Steffen Härtel-Klopprogge (atelier capra), Kassel

FOTOS: Andreas Fischer, Axel Sauerwein, Michael Wiedemann, KVV-Archiv; konraglew, narcise, roccomontoya, dionisvero, nicolas, apCincy – istockphoto

Fakt wird vierteljährlich kostenlos zugestellt.
Verbreitete Auflage: 114700 Exemplare

Musical-Karten zu gewinnen!

1. bis 3. Preis: je 2 Freikarten für Brüder Grimm Festival

Das traditionelle Brüder Grimm Festival Kassel wird seine Bühne zum 12. Juli erstmals im Botanischen Garten im Park Schönfeld aufbauen. Hauptact: Rapunzel als Musical. Dafür werden 3 x 2 Karten für den 11. August verlost. Los geht's um 19.30 Uhr.

Infos unter www.brueder-grimm-festival.com
Kartenservice 0561 7018-722 oder -718

	1	9			7	5		
3				9		2	6	
2		6	4	5				
					9	7	8	2
9				4				6
7	2	5	1					
				1	4	9		8
	9	2		7				5
		7	9			3	2	

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Mitarbeiter der KVV dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Füllen Sie das Rastergitter so aus, dass in jeder Reihe, jeder Spalte und jedem kleinen Quadrat die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Überlegen, ausfüllen, ausschneiden und per Post an:
KVV
Magazin „Fakt"
Königstor 3–13
34117 Kassel

MITTELSCHWER

Einsendeschluss: 16. Juli 2012

Vorname/Name .....

Straße/Hausnummer .....

PLZ/Ort .....

Telefon .....

KVV KONTAKT

Kundenzentrum
Kurfürsten Galerie
Haltestelle Mauerstraße
Mauerstraße 11

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9–18 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Servicenummern
Service-Center Städtische Werke . . 782-3030
Energieberatung 782-3131
Fahrplan- & Tarifauskunft 0180-234-0180
(6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom; Mobilfunkpreise liegen bei maximal 42 Cent/Minute)
Netcom Kassel 92020-20

Hilfe bei Störungen + Notfällen
Strom 5745-2244
Straßenbeleuchtung . . 5745-2250
Gas 5745-2283
Wasser 5745-2200
Fernwärme 5745-2143

www.sw-kassel.de www.netzplusservice.de www.kvg.de www.netcom-kassel.de